

DAS HOHELIED SALOMO

HEINZ MACK
IN DER
NAMEN-JESU-KIRCHE



City Kirche
Namen-Jesu-Kirche

GB GALERIE BENTLER

Vorwort

Sehr geehrte Besucherin, sehr geehrter Besucher der Namen-Jesu-Kirche,

es ist für eine Galerie, deren Räumlichkeiten begrenzt sind, nicht immer einfach, größere, konzeptionelle Werke eines Künstlers zu präsentieren. Auch thematisch passen sich manche Arbeiten nüchternen Galerieräumen nicht so leicht an und sprengen so den Rahmen, der ihnen hier geboten werden kann.

Das zwölfteilige Mappenwerk „Das Hohelied Salomo“ von Heinz Mack aus dem Jahre 1993 kann man durchaus zu solchen Arbeiten zählen. Allein zwölf Bilder zu einem Thema würde unsere Hommage an Heinz Mack zu seinem neunzigsten Geburtstag sehr einseitig machen und für andere Themen in der Galerie kaum Platz lassen.

Wenn man aber das biblische Thema bedenkt und wenn man weiß, dass Heinz Mack wunderschöne, mystische Kirchenräume gestaltet hat, so liegt der Gedanke nahe, dass solch ein Zyklus in eine Kirche gehört.

Und so sind wir sehr dankbar, dass Ihre Kirche uns sozusagen „Kirchenasyl“ gewährt hat. Denn Ihre Kirche ist inhaltlich und von der Ausstattung her so überaus freundlich, wie man es sich nur wünschen kann. Die

außergewöhnlichen Arbeiten passen mit Ihren Farben in Blau, Gelb und Orange in Ihr Haus, als habe Heinz Mack sie dafür gestaltet. Aber auch die Botschaft des Liedes, welches ja die Liebe in allen möglichen Facetten besingt, ist natürlich für eine Kirche gemacht. Bezeichnet Jesus doch die Liebe als die höchste Tugend und das wichtigste Gesetz. Es ist die Urbotschaft des Christentums. Und wenn wir diese Botschaft alle ein wenig beachten, dann wird Christus an Ostern auch in jedem von uns auferstehen.

Und so sind wir außerordentlich glücklich, dass wir mit unseren Bildern von Heinz Mack bei Ihnen zu Gast sein dürfen. Wir bedanken uns bei dem Vorstand Herr Dieter Klein und Herr Oliver Heister, sowie bei Herrn Bischof Dr. Matthias Ring für Ihre Gastfreundschaft, ganz besonders aber bei Herrn Rektor Alexander Eck für seine tatkräftige und großzügige Unterstützung und Hilfe.

Jenny Geißler Bernd Bentler

Jenny Geißler und Bernd Bentler

Heinz Mack in der Namen-Jesu-Kirche



Betrachtungen zum Lied der Lieder – das Hohelied

Das „Hohelied“ ist ein erstaunliches Buch, das in der Bibel zu finden ist. Es ist so anders als die übrigen Bücher, dass sich schon Theologen gefragt haben, wie es kam, dass dieses Buch es in den Kanon der biblischen Bücher geschafft hat. Ein Buch, in dem Gott noch nicht einmal erwähnt wird. Und doch hat es maßgeblich die christliche Spiritualität geprägt wie kaum ein anderes. Warum ist das so und wie passt diese Ausstellung und das Hohelied so wunderbar in die Namen-Jesu-Kirche?

Beim Hohelied haben wir es mit einer Sammlung von Liebesliedern zu tun. Gedichte, die wie eine Sinfonie aufgebaut sind. Dabei gibt es auch Wissenschaftler, die eine Ordnung in den Liebesgedichten bestreiten. Der Originaltitel „Schir ha-Schirim“ (hebräisch) lässt sich als Lied der Lieder übersetzen, weswegen es Martin Luther als „Hohelied“ bezeichnete. Inhaltlich geht es um die Sehnsucht, das Suchen, Finden, sich Verlieren und Wiederfinden der Geliebten. Die Freude an der sinnlichen und körperlichen Anziehung wirkt so stark aus dem Text, dass sie für den Leser einfach nur mitreißend ist. Die Lieder finden kein wirkliches Ende. Die Liebe bleibt in den Prozessen des sich Naheseins und wieder Entfremdens. Dadurch behält die Liebe ihre Spannung und schafft es, die Hoffnung auf die letzte große Vereinigung immer stärker werden zu lassen. Die Liebe ist so schön wie sie auch gefährlich ist, verletzlich und ebenso stark wie unbeirrbar in ihrem Wollen und Verlangen. „Esst, meine Freunde, und trinkt und werdet trunken von Liebe!“ (Hld 5,1), heißt es dort. Das ist die Einladung und das Motto dieses Buches. So wird eingeladen, die Lust an der Liebe zu

leben und die Vereinigung mit dem Geliebten bzw. der Geliebten zu suchen. Dabei bedient es sich einer Liebesprache aus mehreren Kulturen. Es finden sich Elemente der ägyptischen Liebeslyrik, die auf die Liebe und das Geschlechtliche abhebt. Und es spielt mit der Gartenmetaphorik der syrisch-mesopotamischen Dichtkunst, in der schöne Gärten aber auch Weiden und Viehzucht als Bilder der Harmonie und Vollkommenheit gewählt werden. Das Gartenidyll spielt auf den Garten Eden an. Der Ort, wo Harmonie und Einheit gegeben waren, bevor der Mensch dieses Paradies verlor. Ein Ort, wo Mensch, Tier, Natur und Gott in einem harmonischen Miteinander waren. Insofern lässt sich wunderbar die erotisch-sexuellen Bedeutung der Lieder als Weg zurück ins Paradies verstehen, wo man sich in Liebe auf Augenhöhe begegnete. Leidenschaft und Begehren stellen so sogar ein Heilmittel für die Trennung mit dem Leben dar, die im christlichen gemeinhin als Sünde bezeichnet wird. Die vorkommenden sexuellen Motive und Bilder könnten man schlichtweg als tantrischen Weg der Einigung verstehen. Trennung, Sünde und Ungleichheit werden aufgehoben. An dieser Stelle wird deutlich, welchen spirituellen Wert das Hohelied hat. Man könnte es einfach als Sammlung von Liebesgedichten stehen lassen, die dem weisen König Salomon zugeschrieben werden. Aber die jüdische und die christliche Traditionen erkannten darin ein Sinnbild der Liebe Gottes zu den Menschen bzw. umgekehrt der Menschen zu Gott. Aus jüdischer Sicht wird darin die Liebe des Volkes Israel zu Gott gesehen mit all seinen Höhen und Tiefen. Es wird am hohen Feiertag des Pesachfestes in den Synagogen oder Zuhau-

se gelesen und ist eines der fünf Festrollen. Aus christlicher Sicht ist es die Liebe zwischen Christus und seiner Kirche oder auch der Liebe zwischen der Seele und Christus. Kirchenväter wie Origenes beschäftigten sich ausgiebig mit diesem Buch. Die mystischen Ströme im Mittelalter sehen darin den Ausdruck und das Verlangen der unio mystica, der Einheit und Verschmelzung der Seele mit Gott als höchsten Grad der Gotteserkenntnis. Die Brautmystik eines Bernhard von Clairvaux, die Liebesflamme eines Johannes vom Kreuz zeichnen diesen Weg sehr eindrücklich nach.

Die Namen-Jesu-Kirche ist dem Namen Jesu gewidmet. Ganz hinten im Chorraum der aufsteigenden Sonne entgegenstehend ist der Name zu lesen, auf den der ganze Kosmos hingeeordnet ist. Dass wir es hier mit keinem Gott zu tun haben, der rein transzendent in entfernten Sphären schwebt, sondern mit einem Gott, der selbst die Einigung und Überwindung jeglicher Trennung mit der Welt sucht, wird u. a. darin deutlich, dass er selbst Mensch geworden ist. Wir Menschen haben eine Geschichte. In diese ordnet er sich ein, wie wir an dem Stammbaum Jesu an der Kirchendecke im Hauptschiff sehen können, wenn wir in die Kirche eintreten. An der Decke auf den Seitenschiffen stehen Namen von Menschen, die vor uns gelebt haben. Es sind die Namen von Heiligen. Persönlichkeiten, die nichts anderes versucht haben als die Vereinigung und Einheit mit Gott zu leben. Besonders schön ist, dass auf der Frauenseite der Name der Apostelin der Apostel zu lesen ist: Maria Magdalena, die ein sehr inniges Verhältnis zu Jesus Christus hatte. Hinter den Namen der Verstorbenen

an den Pfeilern verbergen sich ebenfalls Menschen, die geliebt haben und geliebt wurden und noch werden. Das Hohelied würdigt diese Leben und unser Leben auf eine besondere Weise.

Eine der Kernaussagen dieses Buches „Stark wie der Tod ist die Liebe“ (Hld 8,6) trifft eindringlich das, worauf unser Begehren und Lieben zielen: die Ewigkeit. „In Christus schmelzen die alten Rollen von Mann und Frau zusammen zu einer einigenden Kraft der Liebe“ (aus dem alt-katholischen Eucharistiebuch).

Wir freuen uns sehr, dass die Bilder des Künstlers Heinz Mack dieses wunderbare Buch mit seinen faszinierenden Versen in unserer Kirche aufstrahlen lässt. Lassen Sie sich verführen und hinreißen und, wer weiß, vielleicht entfacht bei Ihnen die Flamme der Liebe und Leidenschaft neu.

Alexander Eck
Rector Ecclesiae/Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Namen-Jesu-Kirche



Das Hohelied Salomo

1 Das Hohelied Salomos

DIE GELIEBTE

² Mit Küssen seines Mundes bedecke er mich.
Süßer als Wein ist deine Liebe.

³ Köstlich ist der Duft deiner Salben,
dein Name hingegossenes Salböl;
darum lieben dich die Mädchen.

⁴ *Zieh mich her hinter dir! Laß uns eilen!*
Der König führt mich in seine Gemächer.

Jauchzen laßt uns, deiner uns freuen,
deine Liebe höher rühmen als Wein.
Dich liebt man zu Recht.

Das Hohelied Salomo I
1993, 67 x 92,5cm
Auflage: 75 Exemplare, WVZ 175 I



Zieh mich her hinter dir! Laß uns eilen!
Der König führt mich in seine Gemächer.
Jauchzen laßt uns, deiner uns freuen,
deine Liebe höher rühmen als Wein.
Dich liebt man zu Recht.

Hinweis: Die Bilder von Heinz Mack beziehen sich auf die jeweils farblich markierten Textstellen.

Das Hohelied Salomo II
1993, 67 x 92,5cm
Auflage: 75 Exemplare, WVZ 175 II

⁵ *Braun bin ich, doch schön,
ihr Töchter Jerusalems,
wie die Zelte von Kedar,
wie Salomos Decken.*

⁶ Schaut mich nicht so an,
weil ich gebräunt bin.
Die Sonne hat mich verbrannt.
Meiner Mutter Söhne waren mir böse,
ließen mich Weinberge hüten;
den eigenen Weinberg konnte ich nicht hüten.

⁷ Du, den meine Seele liebt, sag mir:
Wo weidest du die Herde?
Wo lagerst du am Mittag?
Wozu soll ich erst umherirren
bei den Herden deiner Gefährten?



*Braun bin ich, doch schön,
ihr Töchter Jerusalems,
wie die Zelte von Kedar,
wie Salomos Decken.*

Das Hohelied Salomo III
1993, 67 x 92,5cm
Auflage: 75 Exemplare, WVZ 175 III

DER CHOR

⁸ Wenn du das nicht weißt,
du schönste der Frauen,
dann folge den Spuren der Schafe,
dann weide deine Zicklein
dort, wo die Hirten lagern.

DER GELIEBTE

⁹ Mit der Stute an Pharaos Wagen
vergleiche ich dich, meine Freundin.

¹⁰ Schön sind deine Wangen zwischen den Kettchen,
dein Hals in der Perlenschnur.

¹¹ *Machen wir dir noch goldene Kettchen,
kleine Silberkugeln daran.*



*Machen wir dir noch goldene Kettchen,
kleine Silberkugeln daran.*

ZWIEGESPRÄCH DER GELIEBTEN

¹² Solange der König an der Tafel liegt,
gibt meine Narde ihren Duft.

¹³ Mein Geliebter ruht wie ein Beutel mit Myrrhe
an meiner Brust.

¹⁴ Eine Hennablüte ist mein Geliebter mir
aus den Weinbergen von En-Gedi.

¹⁵ Schön bist du, meine Freundin,
ja, du bist schön.
Zwei Tauben sind deine Augen.

¹⁶ *Schön bist du, mein Geliebter,
verlockend.
Frisches Grün ist unser Lager.*

¹⁷ *Zedern sind die Balken unseres Hauses,
Zypressen die Wände.*

Das Hohelied Salomo IV
1993, 67 x 92,5cm
Auflage: 75 Exemplare, WVZ 175 IV



*Schön bist du, mein Geliebter,
verlockend.
Frisches Grün ist unser Lager.*

*Zedern sind die Balken unseres Hauses,
Zypressen die Wände.*

2 Ich bin eine Blume auf den Wiesen des Scharon,
eine Lilie der Täler.

2 Eine Lilie unter Disteln
ist meine Freundin unter den Mädchen.

3 Ein Apfelbaum unter Waldbäumen
ist mein Geliebter unter den Burschen.
In seinem Schatten begehre ich zu sitzen.
Wie süß schmeckt seine Frucht meinem Gaumen!

4 In das Weinhaus hat er mich geführt.
Sein Zeichen über mir heißt Liebe.

5 Stärkt mich mit Traubenkuchen,
erquickt mich mit Äpfeln;
denn ich bin krank vor Liebe.

6 Seine Linke liegt unter meinem Kopf,
seine Rechte umfängt mich.

7 Bei den Gazellen und Hirschen auf der Flur
beschwöre ich euch, Jerusalems Töchter:
Stört die Liebe nicht auf,
weckt sie nicht,
bis es es ihr selbst gefällt.

DIE GELIEBTE

***8** Horch! Mein Geliebter!
Sieh da, er kommt.
Er springt über die Berge,
hüpft über die Hügel.*

9 Der Gazelle gleicht mein Geliebter,
dem jungen Hirsch.
Ja, draußen steht er
an der Wand unsres Hauses;
er blickt durch die Fenster,
späht durch die Gitter.

10 Der Geliebte spricht zu mir:
Steh auf, meine Freundin,
meine Schöne, so komm doch!

11 Denn vorbei ist der Winter,
verrauscht der Regen.

12 Auf der Flur erscheinen die Blumen;
die Zeit zum Singen ist da.
Die Stimme der Turteltaube
ist zu hören in unserem Land.

13 Am Feigenbaum reifen die ersten Früchte;
die blühenden Reben duften.
Steh auf, meine Freundin,
meine Schöne, so komm doch!

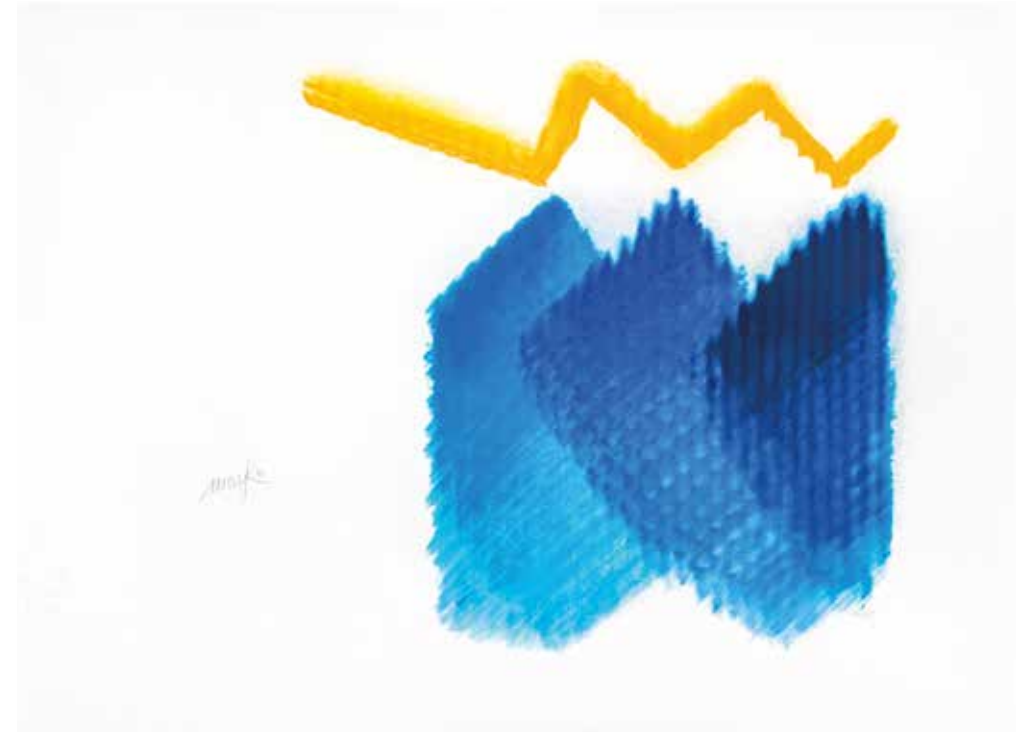
14 Meine Taube im Felsennest,
versteckt an der Steilwand
dein Gesicht laß mich sehen,
deine Stimme hören!
Denn süß ist deine Stimme,
lieblich dein Gesicht.

15 Fangt uns die Füchse!
die kleinen Füchse!
Sie verwüsten die Weinberge,
unsre blühenden Reben.

16 Der Geliebte ist mein,
und ich bin sein;
er weidet in den Lilien.

17 Wenn der Tag verweht
und die Schatten wachsen,
komm du, mein Geliebter,
der Gazelle gleich,
dem jungen Hirsch
auf den Balsambergen.

Das Hohelied Salomo V
1993, 67 x 92,5cm
Auflage: 75 Exemplare, WVZ 175 V



***Horch! Mein Geliebter!
Sieh da, er kommt.
Er springt über die Berge,
hüpft über die Hügel.***

3 Des Nachts auf meinem Lager suchte ich ihn,
den meine Seele liebt.
Ich suchte ihn und fand ihn nicht.

2 Aufstehen will ich, die Stadt durchstreifen,
die Gassen und Plätze,
ihn suchen, den meine Seele liebt.
Ich suchte ihn und fand ihn nicht.

3 Mich fanden die Wächter
bei ihrer Runde durch die Stadt.
Habt ihr ihn gesehen,
den meine Seele liebt?

***4** Kaum war ich an ihnen vorüber,
fand ich ihn, den meine Seele liebt.
Ich packte ihn, ließ ihn nicht mehr los,
bis ich ihn ins Haus meiner Mutter brachte,
in die Kammer derer, die mich geboren hat.*

DER GELIEBTE

5 Bei den Gazellen und Hirschen der Flur
beschwöre ich euch, Jerusalems Töchter:
Stört die Liebe nicht auf,
weckt sie nicht,
bis es ihr selbst gefällt.

Das Hohelied Salomo VI
1993, 67 x 92,5cm
Auflage: 75 Exemplare, WVZ 175 VI



*Kaum war ich an ihnen vorüber,
fand ich ihn, den meine Seele liebt.
Ich packte ihn, ließ ihn nicht mehr los,
bis ich ihn ins Haus meiner Mutter brachte,
in die Kammer derer, die mich geboren hat.*

DER DICHTER

⁶ Wer ist sie, die da aus der Steppe heraufsteigt
in Säulen von Rauch.
umwölkt von Myrrhe und Weihrauch,
von allen Wohlgerüchen der Händler?

⁷ Sieh da, das ist Salomos Sänfte;
sechzig Helden geleiten sie,
Israels Helden,

⁸ alle vertraut mit dem Schwert,
geschult für den Kampf;
jeder trägt sein Schwert an der Hüfte
gegen die Schrecken der Nacht.

⁹ Einen Tragsessel ließ König Salomo zimmern
aus Holz vom Libanon,

¹⁰ die Pfosten in Silber, die Lehne in Gold,
der Sitz in Purpur, das Innere mit Steinen be-
legt.

¹¹ Ihr Töchter Jerusalems, kommt heraus
und schaut, ihr Töchter Zions, König Salomo
mit der Krone!
Damit hat ihn seine Mutter gekrönt
am Tage seiner Hochzeit,
an dem Tag seiner Herzensfreude.

DER GELIEBTE

⁴ Schön bist du, meine Freundin,
ja, du bist schön.
Hinter dem Schleier
deine Augen wie Tauben.
Dein Haar gleicht einer Herde von Ziegen,
die herabzieht von Gileads Bergen.

² Deine Zähne sind wie eine Herde
frisch geschorener Schafe,
die aus der Schwemme steigen.
Jeder Zahn hat sein Gegenstück,
keinem fehlt es.

³ Rote Bänder sind deine Lippen;
lieblich ist dein Mund.
Dem Riß eines Granatapfels gleicht deine
Schläfe
hinter dem Schleier.

⁴ Wie der Turm Davids ist dein Hals,
in Schichten von Steinen erbaut;
tausend Schilde hängen daran,
lauter Waffen von Helden.

⁵ Deine Brüste sind wie zwei Kitzlein,
wie die Zwillinge einer Gazelle,
die in den Lilien weiden.

⁶ Wenn der Tag verweht und die Schatten
wachsen
will ich zum Myrrhenberg gehen,
zum Weihrauchhügel.

⁷ Alles an dir ist schön, meine Freundin;
kein Makel haftet dir an.

⁸ Komm doch mit mir, meine Braut, vom
Libanon,
weg vom Libanon komm du mit mir!
Weg vom Gipfel des Amana,
von den Höhen des Senir und Hermon;
weg von den Lagern der Löwen,
den Bergen der Panther.

⁹ *Verzaubert hast du mich,
meine Schwester Braut;
ja verzaubert
mit einem (Blick) deiner Augen,
mit einer Perle deiner Halskette.*

Das Hohelied Salomo VII
1993, 67 x 92,5cm
Auflage: 75 Exemplare, WVZ 175 VII



*Verzaubert hast du mich,
meine Schwester Braut;
ja verzaubert
mit einem (Blick) deiner Augen,
mit einer Perle deiner Halskette.*

¹⁰ Wie schön ist deine Liebe,
meine Schwester Braut;
wieviel süßer ist deine Liebe als Wein,
der Duft deiner Salben köstlicher
als alle Balsamdüfte.

¹¹ Von deinen Lippen, Braut, tropft Honig;
Milch und Honig ist unter deiner Zunge.
Der Duft deiner Kleider ist wie des Libanon Duft.

¹² Ein verschlossener Garten
ist meine Schwester Braut,
ein verschlossener Garten,
ein versiegelter Quell.

¹³ Ein Lustgarten sproßt aus dir,
Granatbäume mit köstlichen Früchten,
Hennadolden, Nardenblüten,

¹⁴ Narde, Krokus, Gewürzrohr und Zimt,
alle Weihrauchbäume,
Myrrhe und Aloe,
allerbester Balsam:

¹⁵ Die Quelle des Gartens bist du,
ein Brunnen lebendigen Wassers,
Wasser vom Libanon.

DIE GELIEBTE

¹⁶ Nordwind, erwache! Südwind, herbei!
Durchweht meinen Garten,
laßt strömen die Balsamdüfte!
Mein Geliebter komme in seinen Garten
und esse von den köstlichen Früchten.

DER GELIEBTE

⁵ Ich komme in meinen Garten, Schwester Braut;
ich pflücke meine Myrrhe, den Balsam;
esse meine Wabe samt dem Honig,
trinke meinen Wein und die Milch.
Freunde, eßt und trinkt,
berauscht euch an der Liebe!

DIE GELIEBTE

² Ich schlief, doch mein Herz war wach.
Horch, mein Geliebter klopft:
Mach auf, meine Schwester und Freundin,
meine Taube, du Makellose!
Mein Kopf ist voll Tau,
aus meinen Locken tropft die Nacht.

³ Ich habe mein Kleid schon abgelegt -
wie soll ich es wieder anziehen?
Die Füße habe ich gewaschen -
soll ich sie wieder beschmutzen?

⁴ Mein Geliebter streckte die Hand durch die
Luke;
da bebte mein Herz ihm entgegen.

⁵ Ich stand auf, dem Geliebten zu öffnen.
Da tropften meine Hände von Myrrhe
am Griff des Riegels.

⁶ Ich öffnete meinem Geliebten:
Doch der Geliebte war weg, verschwunden.
Mir stockte der Atem: er war weg.
Ich suchte ihn, ich fand ihn nicht.
Ich rief ihn, er antwortete nicht.

Das Hohelied Salomo VIII
1993, 67 x 92,5cm
Auflage: 75 Exemplare, WVZ 175 VIII



Ich öffnete meinem Geliebten:
Doch der Geliebte war weg, verschwunden.
Mir stockte der Atem: er war weg.
Ich suchte ihn, ich fand ihn nicht.
Ich rief ihn, er antwortete nicht.

⁷ Da fanden mich die Wächter
bei ihrer Runde durch die Stadt;
sie schlugen, sie verletzten mich.
Den Mantel entrissen sie mir,
die Wächter der Mauern.

⁸ Ich beschwöre euch, Jerusalems Töchter:
Wenn ihr meinen Geliebten findet,
sagt ihm,
ich bin krank vor Liebe.

DER CHOR

⁹ Was hat dein Geliebter den andern voraus,
du schönste der Frauen?
Was hat dein Geliebter den andern voraus,
daß du so uns beschwörst?

DIE GELIEBTE

¹⁰ Mein Geliebter ist weiß und rot,
ist ausgezeichnet vor Tausenden.

¹¹ Sein Haupt ist reines Gold.
Seine Locken sind Rispen, rabenschwarz.

¹² Seine Augen sind wie Tauben
an Wasserbächen;
(Die Zähne), in Milch gebadet,
sitzen fest.

¹³ Seine Wangen sind wie Balsambeete,
darin Gewürzkräuter sprießen,
seine Lippen wie Lilien;
sie tropfen von flüssiger Myrrhe.

¹⁴ Seine Finger sind wie Stäbe aus Gold,
mit Steinen aus Tarschisch besetzt.
Sein Leib ist wie eine Platte aus Elfenbein,
mit Saphiren bedeckt.

¹⁵ Seine Schenkel sind Marmorsäulen,
auf Sockeln von Feingold.
Seine Gestalt ist wie der Libanon,
erlesen wie Zedern.

¹⁶ Sein Mund ist voll Süße;
alles ist Wonne an ihm.
Das ist mein Geliebter,
ja, das ist mein Freund,
ihr Töchter Jerusalems.

DER CHOR

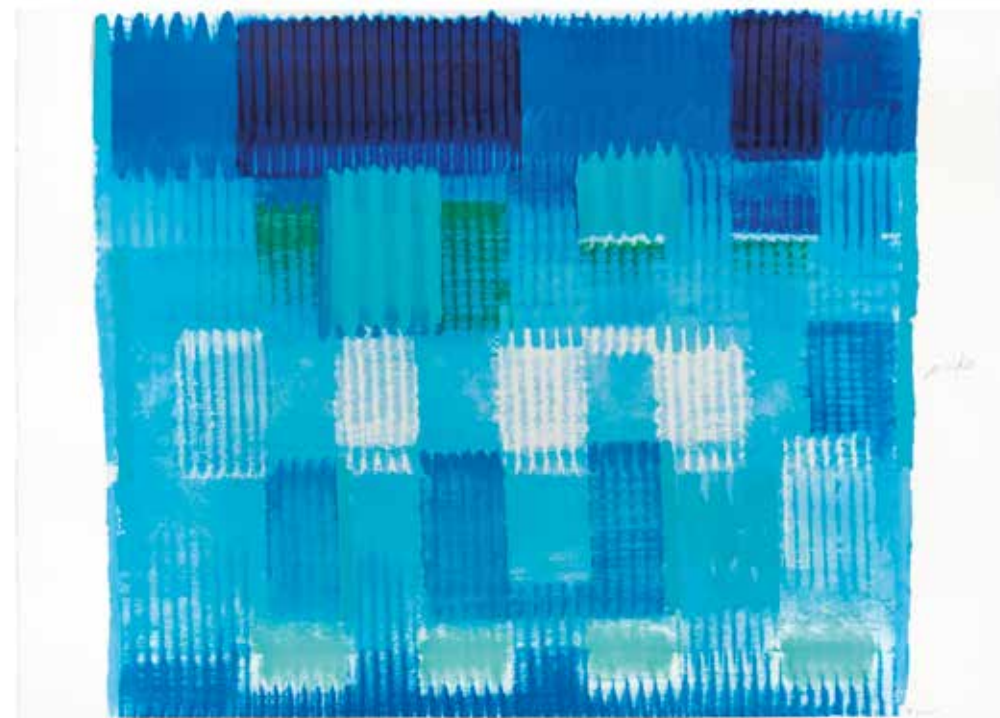
6 Wohin ist dein Geliebter gegangen,
du schönste der Frauen?
Wohin wandte sich dein Geliebter?
Wir wollen ihn suchen mit dir.

DIE GELIEBTE

*² In seinen Garten ging mein Geliebter
zu den Balsambeeten,
um in den Gartengründen zu weiden,
um Lilien zu pflücken.*

*³ Meinem Geliebten gehöre ich,
mir gehört der Geliebte,
der in den Lilien weidet.*

Das Hohelied Salomo IX
1993, 67 x 92,5cm
Auflage: 75 Exemplare, WVZ 175 IX



*In seinen Garten ging mein Geliebter
zu den Balsambeeten,
um in den Gartengründen zu weiden,
um Lilien zu pflücken.*

*Meinem Geliebten gehöre ich,
mir gehört der Geliebte,
der in den Lilien weidet.*

DER GELIEBTE

⁴ Schön wie Tirza bist du, meine Freundin,
lieblich wie Jerusalem,
prächtig wie Himmelsbilder.

⁵ Wende deine Augen von mir,
denn sie verwirren mich.
Dein Haar gleicht einer Herde von Ziegen,
die von Gilead herabziehen.

⁶ Deine Zähne sind wie eine Herde von Mutterschafen,
die aus der Schwemme steigen.
Jeder Zahn hat sein Gegenstück,
keinem fehlt es.

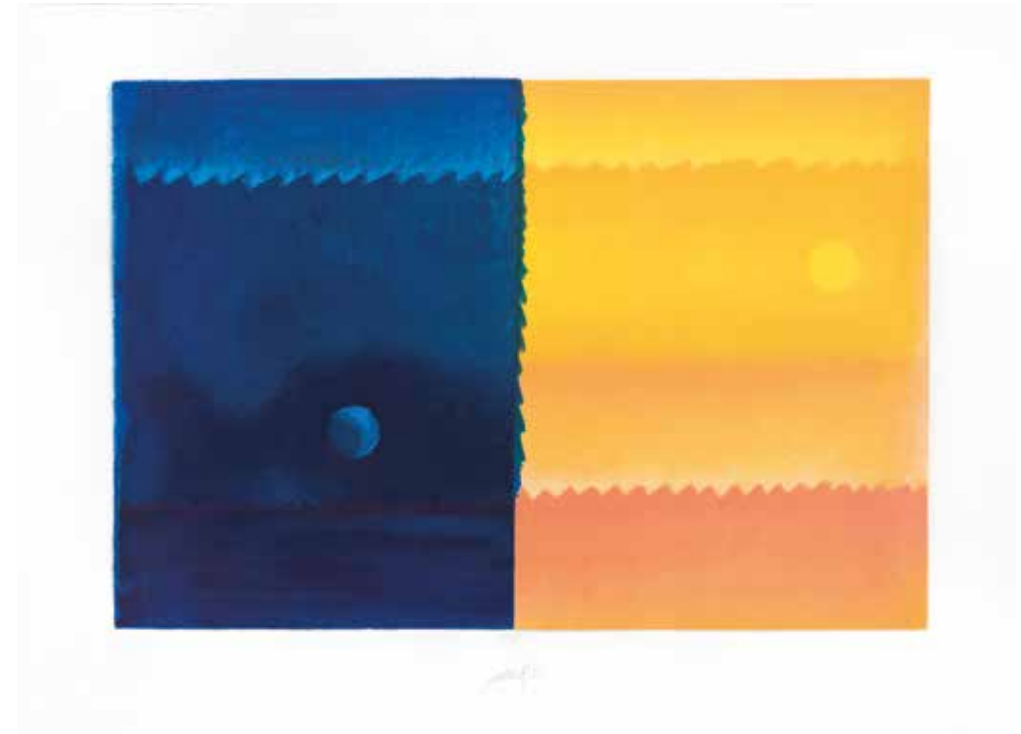
⁷ Dem Riß eines Granatapfels gleicht deine Schläfe
hinter deinem Schleier.

⁸ Sechzig Königinnen (hat Salomo),
achtzig Nebenfrauen
und Mädchen ohne Zahl.

⁹ Doch einzig ist meine Taube, die Makellose,
die Einzige ihrer Mutter,
die Erwählte ihrer Gebälerin.
Erblicken sie die Mädchen,
sie preisen sie;
Königinnen und Nebenfrauen rühmen sie.

¹⁰ *Wer ist, die da erscheint wie das Morgenrot,
wie der Mond so schön,
strahlend rein wie die Sonne,
prächtig wie Himmelsbilder?*

Das Hohelied Salomo X
1993, 67 x 92,5cm
Auflage: 75 Exemplare, WVZ 175 X



*Wer ist, die da erscheint wie das Morgenrot,
wie der Mond so schön,
strahlend rein wie die Sonne,
prächtig wie Himmelsbilder?*

¹¹ In den Nußgarten stieg ich hinab,
um nach dem Sprossen der Palme zu sehen,
um zu sehen, ob der Weinstock treibt,
die Granatbäume blühen.

¹² Da entführte mich meine Seele,
ich weiß nicht wie,
zu den Wagen meines edlen Volkes.

DER CHOR

7 Wende dich, wende dich, Schulammit!
Wende dich, wende dich,
damit wir dich betrachten.

DER GELIEBTE

Was wollt ihr an Schulammit, sehen?
Den Lager-Tanz!

² Wie schön sind deine Schritte in den Sandalen,
du Edelgeborene.
Deiner Hüften Rund ist wie Geschmeide,
gefertigt von Künstlerhand.

³ Dein Schoß ist ein rundes Becken,
Würzwein mangle ihm nicht.
Dein Leib ist ein Weizenhügel,
mit Lilien umstellt.

⁴ Deine Brüste sind wie zwei Kitzlein,
Wie die Zwillinge einer Gazelle.

⁵ Dein Hals ist ein Turm aus Elfenbein.
Deine Augen sind wie die Teiche zu Heschbon
beim Tor von Bat-Rabbim.
Deine Nase ist wie der Libanonturm,
der gegen Damaskus schaut.

⁶ Dein Haupt gleicht oben dem Karmel;
wie Purpur sind deine Haare;
ein König liegt in den Ringeln gefangen.

⁷ Wie schön bist du und wie reizend,
du Liebe voller Wonnen!

⁸ *Wie eine Palme ist dein Wuchs;
deine Brüste sind wie Trauben.*

Das Hohelied Salomo XI
1993, 67 x 92,5cm
Auflage: 75 Exemplare, WVZ 175 XI



*Wie eine Palme ist dein Wuchs;
deine Brüste sind wie Trauben.*

⁹ Ich sage: Ersteigen will ich die Palme;
ich greife nach den Rispen.
Trauben am Weinstock seien mir deine Brüste,
Apfelduft sei der Duft deines Atems,

¹⁰ dein Mund köstlicher Wein,
der glatt in mich eingeht,
der Lippen und Zähne mir netzt.

DIE GELIEBTE

¹¹ Ich gehöre meinem Geliebten,
und ihn verlangt nach mir.

¹² Komm, mein Geliebter, wandern wir auf das Land,
schlafen wir in den Dörfern.

¹³ Früh wollen wir dann zu den Weinbergen gehen
und sehen, ob der Weinstock schon treibt,
ob die Rebenblüte sich öffnet,
ob die Granatbäume blühen.
Dort schenke ich dir meine Liebe.

¹⁴ Die Liebesäpfel duften;
an unsrer Tür warten alle köstlichen Früchte,
frische und solche vom Vorjahr;
für dich hab` ich sie aufgehoben, Geliebter.

8 Ach, wärest du doch mein Bruder,
genährt an der Brust meiner Mutter.
Träfe ich dich dann draußen,
ich würde dich küssen;
niemand dürfte mich deshalb verachten.

² Führen wollte ich dich,
in das Haus meiner Mutter dich bringen,
die mich erzogen hat.
Würzwein gäbe ich dir zu trinken,
Granatapfelmost.

³ Seine Linke liegt unter meinem Kopf,
seine Rechte umfängt mich.

DER GELIEBTE

⁴ Ich beschwöre euch, Jerusalems Töchter:
Was stört ihr die Liebe auf,
warum weckt ihr sie,
ehe ihr selbst es gefällt?

⁵ Wer ist sie,
die aus der Steppe heraufsteigt,
auf ihren Geliebten gestützt?
Unter dem Apfelbaum hab` ich dich geweckt,
dort, wo deine Mutter dich empfing,
wo deine Gebälerin in Wehen lag.

DER GELIEBTE

*⁶ Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel an deinen Arm!
Stark wie der Tod ist die Liebe,
die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt.
Ihre Gluten sind Feuergluten,
gewaltige Flammen.*

⁷ Auch mächtige Wasser
können die Liebe nicht löschen;
auch Ströme schwemmen sie nicht weg.
Böte einer für die Liebe
den ganzen Reichtum seines Hauses,
nur verachten würde man ihn.

Das Hohelied Salomo XII
1993, 67 x 92,5cm
Auflage: 75 Exemplare, WVZ 175 XII



*Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel an deinen Arm!
Stark wie der Tod ist die Liebe,
die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt.
Ihre Gluten sind Feuergluten,
gewaltige Flammen.*

ZWEI SPOTTLIEDCHEN

⁸ Wir haben eine kleine Schwester,
noch ohne Brüste.
Was tun wir mit unsrer Schwester,
wenn jemand um sie wirbt?

⁹ Ist sie eine Mauer,
bauen wir silberne Zinnen auf ihr.
Ist sie eine Tür,
versperren wir sie mit einem Zedernbrett.

¹⁰ Ich bin eine Mauer,
meine Brüste gleichen Türmen.
Da hab' ich in seinen Augen
Gefallen gefunden.

¹¹ Salomo besaß einen Weinberg
in Baal-Hamon;
den Weinberg übergab er Hütern.
Für seine Frucht würde jeder
tausend Silberstücke bezahlen.

¹² Mein eigener Weinberg liegt vor mir:
Die tausend lass' ich dir, Salomo,
und zweihundert noch denen,
die seine Früchte hüten.

WEITERE ZUSÄTZE

¹³ Die du in den Gärten weilst,
auf deine Stimme lauschen die Freunde;
laß sie mich hören!

¹⁴ Fort, fort, mein Geliebter,
der Gazelle gleich,
dem jungen Hirsch
auf den Balsambergen.

Aus: Die Bibel. Altes und Neues Testament. Einheitsübersetzung.
Katholische Bibelanstalt GmbH Stuttgart, 1980



Die Stiftung Namen-Jesu-Kirche

Im Herzen der Bonner Innenstadt gelegen, ist die Namen-Jesu-Kirche für viele Bonner Familien seit drei Jahrhunderten ein wichtiger Ort der Andacht, des Gedenkens und Gottesdienstes. Als Jesuitenkirche in den Jahren 1686 bis 1717 errichtet, ist sie außerdem ein kunsthistorisch bedeutsames Zeugnis des so genannten rheinischen Jesuitenbarocks. Von 1877 bis 1934 diente die Namen-Jesu-Kirche der Bonner alt-katholischen Gemeinde als Pfarrkirche und war somit Zentrum ihres Lebens und ihres Gottesdienstes.

Anliegen der „Stiftung Namen-Jesu-Kirche“ ist es, die Namen-Jesu-Kirche dem Katholischen Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland als Bischofskirche zur Verfügung zu stellen und der Stadt Bonn und ihren Bürgerinnen und Bürgern wieder als Sakralraum zu öffnen. Dabei fühlt sich die Stiftung dem Geist der alt-katholischen Bewegung verpflichtet, die sich in ökumenischer Verbundenheit mit den verschiedenen kirchlichen Traditionen um zeitgemäße Formen des christlichen Glaubens und des kirchlichen Lebens bemüht und zugleich die Eigenverantwortung des Einzelnen betont.

Die Namen-Jesu-Kirche soll daher zum Ort des kirchlichen Dialogs mit Kunst und Gesellschaft werden und zum „geistlichen Gasthaus“ an den Wegen der Menschen. Als Bestattungsort soll sie darüber hinaus ein Raum der lebendigen Erinnerung und des Gedenkens sein.

Die Stiftung fördert den kirchlichen Dialog mit Kunst, Kultur und Bildung durch die Veranstaltung von Konzerten, Ausstellungen und Vorträgen in der Kirche. Die Kirche soll dadurch zu einer Begegnungsstätte zwischen Gesellschaft, Kirche, den Konfessionen und Generationen werden.



Foto oben: Stiftung Namen-Jesu-Kirche



Sollten Sie Fragen zu den Bildern haben, oder sollten Sie Beratung zu dem einen oder anderen Thema wünschen, so bitten wir Sie, sich in der Galerie Bentler zu melden.

Gerne können Sie sich auch auf unserer Internetseite über Heinz Mack und andere Künstler informieren.

Die Galerie ist von Di - Sa von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

Galerie Bentler

Friedrichstraße 55

53111 Bonn

berndbentler@berndbentler.de

berndbentler.de

Galerie

0228 96119195

Bernd Bentler

0176 21033306

Jenny Geißler

0176 80378443

IMPRESSUM

Texte: Rector Ecclesiae Alexander Eck

Jenny Geißler

Bernd Bentler

Konzept: Jenny Geißler

Layout und Fotos: Jasmin Metzen

Copyright: © Galerie Bentler

@ VG Bild und Kunst



